

Uni Dortmund will Vorreiter bei Forschung werden

Dortmund. (GH) „Neue Dimensionen der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“ erwartet der Rektor der Dortmunder Universität, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, von der Gründung einer „UniDo-Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft“.

Mit diesem Unternehmen, deren Gesellschaftsform noch nicht festgelegt ist, soll eine anwendungsorientierte, aber nicht unmittelbar kommerziell verwertbare Forschung und Entwicklung von Prototypen und Pilotsystemen, gefördert werden.

Über 30 Lehrstuhlinhaber der unterschiedlichsten Disziplinen wollen ihr Fachwissen darin einbringen, das sich ohnehin schon in drei Initiativen organisiert hat: Zentrum für Expertensysteme, Initiative für die rechnergesteuerte Fertigung und das Dortmunder Informatik-Zentrum. Die von den Initiativen bisher schon getrennt angestoßenen Vorhaben sollen nun unter dem Dach der Gesellschaft vereinigt werden.

Die Landesregierung hat für das Projekt, mit dem „Dortmund bundesweit eine Vorreiterrolle einnimmt“ (Müller-Böling), bereits 40 Millionen DM in Aussicht gestellt. Die Grundfinanzierung soll von Bund und Land erbracht erbracht und durch die Wirtschaft ergänzt werden. Die Dortmunder Forscher sind sicher, innerhalb von fünf Jahren ein Forschungsvolumen von 30 Millionen DM zu erreichen. Der Anstieg des Anteils der Drittmittelforschung an der Universität Dortmund gibt dazu allen Anlaß: er stieg kontinuierlich an.

Die Uni Dortmund rechnet damit, daß die Planungsmittel in diesem Jahr noch aufgebracht und mit dem Bau 1991 begonnen werden kann. Geplant ist ein europäischer Verbund vergleichbarer Forschungsgesellschaften.

stfälische Rundschau

1.9.1990